

## Der Sternen in Sternenberg

Was wäre Sternenberg ohne den “Sternen“! Zusammen mit der vor allem für Hochzeiten berühmten und bekannten Kirche prägt er das Zentrum des Dorfes. Von einem Dorf kann man zwar kaum sprechen, denn Sterneberg besteht aus vielen Weilern und Höfen.



Schon in der Gygerkarte von 1667 sind an der Stelle des stattlichen Hauses Gebäulichkeiten eingezeichnet. 1805 erhielt der “Sternen“ das Tavernenrecht.

Nur fünf Namen von Wirtfamilien sind bis heute in die Geschichte des “Sternen“ eingegangen. Das Wirten war früher keine Ganztagesbeschäftigung, denn die Wolfensberger, als erste Wirte, betätigten sich auch als Bäcker, Posthalter, Postfahrer, Briefträger und Landwirte. Dazu gehörten öffentliche Ämter in der Gemeinde.

Auf die Familie Wolfensberger folgte die Ära Schnurrenberger/Pfäffli.

Seit 1996 führt die Familie Brühwiler–Rüegg den Betrieb.

2002 schloss die im “Sternen“ einquartierte Poststelle ihre Tore.

Generationen von Zürcherinnen und Zürchern erlebten das Gasthaus in Ferienkolonien und Klassenlagern hautnah. Sie wohnten im 1929 erstellten Koloniehause oder Dependance, wie es heute genannt wird. Besonders für Stadtkinder war der Aufenthalt in einer ländlichen, bergigen Gegend jeweils ein nachhaltiges Erlebnis.



## Der Sternen in Sternenberg

Mit dem Film "Sternenberg" bekam der Ort schweizweite Bekanntheit. Er wurde als bester Schweizer Kinofilm des Jahres 2004 ausgezeichnet. Der durch seine markante Sprache berühmte Schauspieler Mathias Gnädinger spielte darin einen erwachsenen Schüler, der die Schule Sternenberg zu retten versuchte. Eine Gedenkbank auf dem Burgböl erinnert an ihn.



Ende 1916 brannte der geschichtsträchtige Gasthof "Sternen" bis auf die Grundmauern nieder. Die Betroffenheit in der Bevölkerung war sehr gross.

Seit 2020 erstrahlt der wie früher neu aufgebaute "Sternen" in neuem Glanz und bietet den Gästen mit einer vorzüglichen Küche leckere Mahlzeiten an.

Quelle: Chronikarchiv, Website Sternen

Fotos: Chronikarchiv